

Vom Anpflanzen bis zur Ernte

Gesund Die Syrgensteiner Grundschule hat einen eigenen Acker, auf dem die Kinder sich um das Gemüse kümmern.

VON SILVA METSCHL

Syrgenstein Kopfsalat, Schwarzwurzel, Rauke, Pastinake und vieles mehr steht auf den Schildern, die die Kinder der Bachtal-Grundschule in Syrgenstein nach und nach aus dem Gebäude tragen. Ihr Ziel: Der Gemüseacker, der hinter der Schule angelegt wurde. Dort entsteht die schuleigene GemüseAckerdemie, an der die Kinder selbst die verschiedensten Gemüsesorten anbauen. Unterstützt werden sie nicht nur von den Lehrkräften, sondern auch von engagierten Eltern, den „Ackerbuddys“.

Damit beim Anbau alles funktioniert, sind Regionalkoordinatorin Simone Malz und Ackercoachin Manuela von „Acker“, dem initiierenden Verband dieser Aktion, nach Syrgenstein gekommen. Auch Angela Blind als Vertreterin der AOK, die mit „Acker“ kooperiert, lässt sich das Anpflanzen nicht entgehen: „Toll, mit wie viel Spaß ihr dabei seid!“, begrüßt sie die Kinder.

Die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse sind merklich aufgeregt, unterstützt werden sie von einigen Viertklässlerinnen und -klässlern. Doch bevor es losgehen kann,



Mit viel Spaß an der Sache haben die 1. und eine 2. Klasse der Syrgensteiner Grundschule den Acker bepflanzt.

Foto: Leitner

müssen sie erst noch einige Quizfragen von Breul beantworten: „Was ist denn das?“, sagt sie und hält eine Knolle hoch. Die Kinder rätseln, ein Kind verrät die Lösung: „Das ist eine Süßkartoffel!“ Auch Pak Choi, Lauch und Rote Bete gilt es zu identifizieren. „Mit der Schale der Roten Bete kann man schöne Ostereier färben“, verrät Breul. „Die Flecken auf der Kleidung sind aber nicht so schön“, scherzt ein Kind daraufhin und Breul stimmt lachend zu.

Dann gibt die Ackercoachin

Tipps zum Einpflanzen: „Ihr müsst die Jungpflanzen immer unten anfassen, damit sie nicht abbrechen!“, schärft sie den Kindern ein und hebt vorsichtig eine Rote-Bete-Pflanze hoch. Außerdem zeigt sie den Kindern, wie eine Hacke auf den Boden gelegt wird, damit keine Unfälle passieren.

Mit diesen Tipps ausgestattet geht es los, schließlich gilt es, mehrere sechs Meter lange Reihen zu bepflanzen. Da werden Furchen gezogen, Abstände gemessen, Löcher



Schulleiterin Sylvia Leitner hilft zwei Kindern.

Foto: Silva Metschl

gegraben und Wasser hergebracht. Dabei wird aber getrickst: Durch entsprechendes Gießen sollen die Pflanzen zu Tiefwurzlern erzogen werden, um Wasser zu sparen. Nachdem einige Reihen fertig sind, wird die zweite Klasse von den Erstklässlerinnen und -klässlern abgelöst.

„Das ist wirklich toll, wie engagiert die Schule ist“, freut sich Malz. Schulleiterin Sylvia Leitner antwortet: „Da haben wir wirklich großes Glück, das ist sehr schön.“ Denn be-

vor die Kinder mit dem Pflanzen beginnen konnten, leistete das Kollegium viel Arbeit. So wurde der Acker von den Lehrkräften aus Syrgenstein und Bachhagel sowie Eltern an mehreren Nachmittagen umgegraben, auch die Schilder anzumalen dauerte zwei Nachmittage. Außerdem mussten die 13 verschiedenen Reihen gezogen werden. „Und das ist nur die praktische Arbeit“, erzählt Leitner. Alle Klassen werden in das Projekt eingebunden. So sind etwa die Nummernsteine der verschiedenen Ackerreihen von Kindern der 4. Klasse gestaltet worden. Für die ersten drei Klassen gibt es altersgerechte Begleithefte. „Was ist dein Lieblingsgemüse?“, wird da zum Beispiel gefragt. „Die Kinder fanden das ganz toll“, erzählt Leitner von der ersten Unterrichtsstunde mit dem Heft.

Währenddessen werden schon die ersten Schilder eingeschlagen, um die Gemüsesorten zu kennzeichnen. Bis zur Ernte im Herbst werden sich die Kinder um die GemüseAckerdemie kümmern. Im Bachhagler Schulhaus entstehen dafür ebenfalls neue Hochbeete. „Vielleicht lassen sich ja andere Schulen davon inspirieren“, hofft Breul.